

Das Auge, ein Fenster zum Gehirn

Das Auge arbeitet wie eine Fotokamera, in der verschiedene Filme gleichzeitig belichtet werden. Diese Filme „liegen“ in der Netzhaut, die den hinteren Teil des Auges auskleidet und die visuelle Welt in ihre charakteristischen Eigenschaften zerlegt: die verschiedenen Farben, hell und dunkel, grobe und feine Konturen, Flächen und Kanten, Bewegung und Stillstand. Alle diese Informationen werden parallel ins Gehirn übertragen, wo sie schließlich wieder zu einem Bild zusammengesetzt werden. Der Vortrag gibt eine allgemeine verständliche Einführung in die Netzhaut und stellt an Hand von optischen Täuschungen ihre Arbeitsweise dar.

Vortrag um 23:30 Uhr (PD Dr. Ralf Enz), Neubau Medizin im Vortragsraum 2 (1. OG)



Radiologie

Ein Flug durch den Dickdarm:

Virtuelle Koloskopie mit modernem Mehrzeilen-CT

Moderne Computertomographen (CT) ermöglichen die Untersuchung großer Teile des Körpers mit feiner Auflösung in sehr kurzer Zeit. Aus diesen Datensätzen können dreidimensionale Ansichten von Organen erzeugt werden. So wird vermittelt, wie bei einer Darmspiegelung der Darm von innen betrachtet wird. Die Demonstration beinhaltet: Die Besichtigung und Erläuterung des zurzeit leistungsfähigsten CT-Gerätes der Welt und ein virtueller Flug durch den Dickdarm an ausgewählten Beispielen.

Beginn: ab 18:00 Uhr Demonstrationen stündlich, maximal 15 Besucher
Treffpunkt: Neubau Medizin, UG



Behandlung von Durchblutungsstörungen ohne Operation

Mit modernen Röntgenanlagen und den heute zur Verfügung stehenden Kathetern können Verengungen und Verschlüsse der Arterien heute vielfach ohne Operation über einen nur 1-2 mm großen Gefäßzugang behandelt werden. So können auch metallische Endoprothesen, so genannte Stents, implantiert werden. Die Demonstration beinhaltet: Besichtigung und Erläuterung der Angiographieanlage und die Demonstration der Behandlungstechnik im Glasmodell.

Beginn: ab 20:00 Uhr, Demonstrationen zu jeder vollen Stunde
maximal 30 Besucher

Tumorzentrum



Am Informationsstand des Tumorzentrums erfahren Sie in persönlichen Gesprächen und anhand von Postern und Falbblättern zum Mitnehmen Aktuelles zu folgenden Themen:

Was ist eigentlich ein Tumorzentrum und was habe ich davon?

Wann und wie wende ich mich an die Krebsberatung am Tumorzentrum?

Warum sind Früherkennungsuntersuchungen für mich so wichtig?

Wozu braucht man ein bevölkerungsbezogenes Krebsregister in Bayern?

Beginn: Infostand ab 18:00 Uhr durchgehend, Neubau Medizin, im 1. OG

Nationales Genomforschungsnetz (NGFN) zu Gast

Genforschung: Therapieansätze gegen bisher nicht behandelbare Krankheiten

Im Nationalen Genomforschungsnetz sind Genforscher aus ganz Deutschland vereint, die unterschiedliche Krankheiten wie z.B. Krebs, Epilepsie, Darmerkrankungen, Herz-Kreislaufstörungen usw. auf genetische Veranlagungen hin erforschen. Dieses Wissen birgt ein enormes Potenzial, um ursächliche Krankheitsmechanismen zu verstehen und neue Therapieansätze gegen bisher nicht behandelbare Krankheiten zu entwickeln.

Beginn: Infostand ab 18:00 Uhr durchgehend, Palmeria im EG



UNI „Kopfklinikum“, Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit

Schwabachanlage 6, Tagesklinik (2. Stock)  Maximilianspl./Kliniken  

Neurophysiologische Untersuchungsmethoden – Experimente

Die Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit stellt ihre neuesten Forschungsergebnisse vor. Außerdem werden angeboten:

Progressive Muskelrelaxation und Unterhaltung durch einen Clown.

Beginn: 14:00 und 15:30 Uhr (Experimente)

Information durchgehend ab 14:00 Uhr

Anmeldung über *Kulturidee* erforderlich

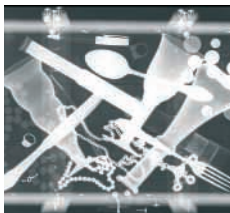
UNI, Radiologie

Ulmenweg 18, Untergeschoss  Maximiliansplatz/Kliniken  



Was ist in der Truhe: Röntgen für Schatzsucher

Experiment: Dank der Entdeckung Röntgens können wir in Schatztruhen sehen, auch wenn wir keinen Schlüssel haben, um sie zu öffnen. Mit Röntgen-



anlagen, aber auch mit anderen Geräten wie Kernspintomographen, werden wir nicht nur nach Schätzen suchen, sondern auch den Aufbau alltäglicher Gegenstände ergründen. Selbstverständlich wird hier niemand gefährdet und den Röntgenstrahlen ausgesetzt!

Beginn: 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr

Treffpunkt beim Pförtner im EG, Dauer: 45 Minuten, maximal 15 Besucher

Altersgruppe: 8 bis 12 Jahre

Anmeldung über *Kulturidee* erforderlich

UNI, Mikrobiologie, Mikrobiologisches Institut – Klinische Mikrobiologie, Immunologie, Hygiene

Wasserturmstraße 3-5, Kurssaal  Altstadtmarkt



Mikrobiologische Experimente und Demonstrationen: Bakterien, Pilze und Parasiten – von harmlosen Mitbewohnern, gefährlichen Krankheitserregern und wirksamen Impfungen

Was lebt im probiotischen Joghurt? Warum kann man Schimmelkäse essen, verschimmelttes Brot aber nicht? Wodurch machen Bakterien krank? Was verbirgt sich hinter der vielfach zitierten „mangelhaften Hygiene in deutschen Krankenhäusern“? Wie wehrt sich das Immunsystem gegen Krankheitserre-

ger? Welche Methoden gibt es zur Diagnose von Infektionen? Wann helfen Antibiotika? Wodurch entstehen multiresistente Bakterien? Wie funktioniert eine Impfung? Diese und andere Fragen werden am Nachmittag und am Abend in Form von Vorträgen, Demonstrationen und kleinen Experimenten beantwortet.

Beginn: 16:00 Uhr, Dauer: 90 Minuten, maximal 20 Besucher

Altersgruppe: ab 8 Jahren

Anmeldung über *Kulturidee* erforderlich